

## Alterssicherung in Liechtenstein

Prognosen, Handlungsbedarf, Massnahmen  
und Empfehlungen

Prof. Dr. Walter Ackermann  
Dr. Daniel Lang

Vaduz, 11. November 2008



## Institut für Versicherungswirtschaft (I-VW)



Institut für Versicherungswirtschaft  
der Universität St. Gallen  
Kirchlistrasse 2  
CH-9010 St. Gallen

Telefon +41 71 243 4043

Das I-VW ist ein innovatives, international orientiertes Forschungs-, Weiterbildungs- und Beratungsunternehmen. Wir streben an, Nr. 1 in Europa zu werden.

### ▪ Forschung

Wir arbeiten interdisziplinär und zukunftsgerichtet. Unsere Schwerpunkte sind: Financial Risk Management, integriertes Risiko-Management, strategisches Management in der Assekuranz, Altersvorsorge, Customer Value und Dienstleistungsmanagement.

### ▪ Lehre

Wir sorgen für eine Vertretung und Verankerung der Assekuranz (auf Stufe Bachelor, Master und Doktor) an einer der führenden europäischen Business Schools und sichern der Branche den akademischen Nachwuchs.

### ▪ Weiterbildung

Wir gehören zu den führenden und international anerkannten Weiterbildungsinstitutionen mit dem Auftrag, modernes Managementwissen mit versicherungswirtschaftlichem Fachwissen zu verbinden.

### ▪ Beratung

Wir nutzen das internationale Netzwerk des I-VW für zukunftsgerichtete Projekte und praxisgerechte Problemlösungen.

# Zusammenarbeit mit Liechtenstein

## Berichte

- 2008 Langfristige finanzielle Sicherung der liechtensteinischen AHV
- 2005 Pensionsfonds-Standort Liechtenstein
- 2001 Langfristige Sicherung des Systems der Altersvorsorge
- 1995 Chancen und Möglichkeiten als Captive-Standort
- 1993 Versicherungsstandort und EWR



## Vorlesungen

- 2007 «Private Insurance» / 2 Tage im Rahmen des Masterprogramms Banking and Financial Management an der Hochschule Liechtenstein
- 1998 Grundseminar «Versicherung in Liechtenstein»



# Autoren des Berichts



**Prof. Dr. Walter Ackermann**

Direktor  
walter.ackermann@unisg.ch



**Dr. Daniel Lang**

Projektleiter  
daniel.lang@unisg.ch

## Lehre

- Dozent für Betriebswirtschaftslehre
- Masterkurse: Anwendungsfeld Versicherung, Altersvorsorge

## Forschungsinteressen

- Altersvorsorgesysteme
- Strategisches Management von Versicherungsunternehmen
- Trends im Finanzdienstleistungsmarkt

## Beratung

- Beratungsmandate europäischer Versicherungsunternehmen
- Gutachten über die Entwicklung der Altersvorsorgesysteme

## Weiterbildung

- Entwicklung innerbetrieblicher MD-Programme
- Referent für strategisches Management

## Forschungsinteressen

- Alterssicherungssysteme
- Strategisches Management von Finanzdienstleistungsunternehmen

## Projekte (Auszug)

- Umlagefinanzierte Alterssicherung in der Schweiz
- Umlagefinanzierte Alterssicherung in Liechtenstein
- Kapitalfinanzierte Vorsorge in der Schweiz
- Pensionskassen und deren Interessengruppen
- Nachhaltige Altersvorsorge (NAVOS)
- Gesamtmodell der sozialen Alterssicherung (GSA)

## Berufserfahrung

- Projektleiter am IVW
- Leitende Funktion im Strategiebereich eines führenden, international tätigen Finanzdienstleisters
- Unternehmensberater bei einer international tätigen Management Consulting Gesellschaft

# Agenda

A. Auftrag und Ausgangslage

B. Bericht

C. Diskussion

## Auftrag

- Das AHV-Gesetz schreibt dem Aufsichtsrat vor, dem Verwaltungsrat alle fünf Jahre einen technischen Bilanzbericht vorzulegen.
- Die Autoren des jüngsten Bilanzberichts 2005 empfehlen, Massnahmen zur Sicherung des finanziellen Gleichgewichts rechtzeitig zu prüfen, um das mögliche Ungleichgewicht frühzeitig abzuwenden.
- Die Regierung erteilt im Oktober 2007 einen Auftrag zur Erstellung eines Expertenberichts zur langfristigen finanziellen Sicherung der liechtensteinischen AHV.

Langfristig bedeutet:

- Schlussfolgerungen beziehen sich auf den Zeitraum bis 2040
- Berechnungen und Darstellungen bis zum Jahr 2050
- Die Steuerungsgruppe «langfristige finanzielle Sicherheit der AHV» – unter dem Vorsitz von Regierungsrat Quaderer – begleitet die Erstellung des Expertenberichts.
- Der Expertenbericht liegt vor.

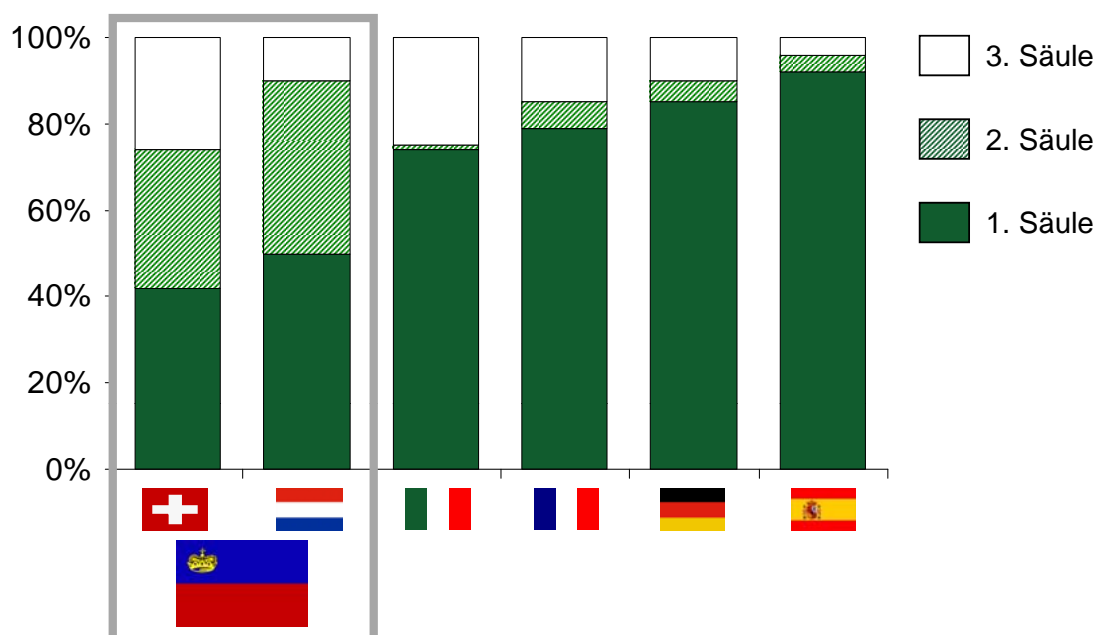
# Ein Mehrsäulen-Modell federt Systemrisiken vergleichsweise besser ab

Säulen der Alterssicherung

1. Säule	2. Säule	3. Säule
Gesetzliche bzw. staatliche Alterssicherung	Betriebliche bzw. berufliche Altersvorsorge	Private, individuelle oder ergänzende Selbstvorsorge
Umlagefinanziert	Kapitalfinanziert	Kapitalfinanziert
Obligatorisch	Obligatorisch	Frei

- Unterschiedliche Finanzierungssysteme kombiniert
- Unterschiedliche Leistungsziele kombiniert
- Unterschiedliche Trägerschaften kombiniert
  
- OECD und Weltbank empfehlen Mehrsäulen-Modelle

# Ein ausgewogenes Mehrsäulen-Modell federt Risiken besser ab als einseitig aufgestellte Modelle



# Projektumfeld

## Liechtenstein

- Erste Generationenbilanz (2007)
- Technischer Bericht der LCP Libera AG (2005)
- Seniorenbefragung (2002)
- Bedarfsanalyse im stationären Bereich (2007)
- Integration der ausländischen Bevölkerung in Liechtenstein (2007)
- Analyse Sozialstaat Liechtenstein (2005)

## Schweiz

- Anpassung der Rentensysteme in der OECD aus Sicht der Schweiz (2008)
- Finanzierungsbedarf in der AHV (2003)

## Europa

- Nationale Strategieberichte zu den Renten – insbes. Österreich und Deutschland (2005) im Rahmen der offenen Koordinationsmethode (OKM)

# Agenda

A. Auftrag und Ausgangslage

B. Bericht

1. Besonderheiten der AHV

2. Handlungsbedarf (Trend)

3. Geprüfte Massnahmen

4. Handlungsempfehlungen

C. Diskussion



# Grundzüge der umlagefinanzierten Alterssicherung

## Funktionsweise

- Einen Prozentsatz der Arbeitskosten / des Erwerbseinkommens wird der Ausgleichskasse überwiesen.
- Die Ausgleichskasse finanziert damit die Rentenzahlungen derselben Zeitperiode (interpersonelle Umverteilung).
- Die Ausgleichskasse spart grundsätzlich kein Kapital an (keine intertemporale Umverteilung).

## Stärken

- Umverteilung nach sozialpolitischen Kriterien (keine Altersarmut)
- Zentralisierte Bewirtschaftung möglich und zweckmässig (kostengünstig)
- Einführung dank Perennitätsprinzip in kurzer Zeit möglich

## Schwächen

- Keine Äquivalenz von Beitrag und Leistung, daher Obligatorium erforderlich
- Anfällig auf steigende Altersrentnerquoten (demografische Alterung)
- Perennitätsprinzip erschwert Auflösung

## Liechtensteinische Besonderheiten in der umlagefinanzierten Alterssicherung

- 1 Die Bedeutung der Zupendler als Beitragszahler
- 2 Die Bedeutung der Einnahmen ausserhalb des Umlageverfahrens
- 3 Die Höhe des AHV-Fonds im Vergleich zur AHV-Jahresrechnung
- 4 Die Beitragspflicht bei den Nichterwerbstätigen
- 5 Weitere

# Agenda

## A. Auftrag und Ausgangslage

## B. Bericht

### 1. Besonderheiten der AHV

### 2. Handlungsbedarf (Trend)

### 3. Geprüfte Massnahmen

### 4. Handlungsempfehlungen

## C. Diskussion



## Vorgehen bei den AHV-Haushaltsprognosen

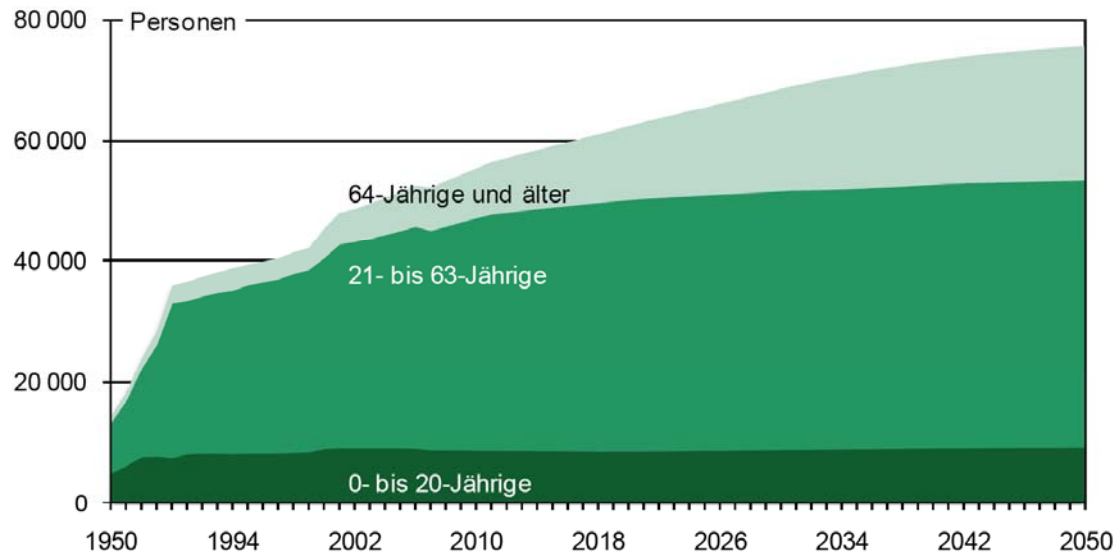
### Grundlagen zum AHV- Finanzhaushalt

### Grundlagen zur demografischen und volkswirtschaftlichen Entwicklung

- Mittelwerte des Jahres 2006 bei Beiträgen und Leistungen
  - Beiträge 2006 (IK): CHF 174 Mio., 40 000 Beitragszahler, CHF 4 350 p.P.
  - Leistungen 2006 (RS): CHF 150 Mio., 12 600 Altersrentner, CHF 12 000 p.P.
- Ausgangswert des Jahres 2006 beim AHV-Fonds
  - CHF 2,1 Mrd.
- Vier Szenarien:
  - Trend
  - Optimistisch, pessimistisch
  - Bericht 2005
- Szenarien unterschiedlich bezüglich:
  - Zahl der Zupendler
  - Zahl der Einwanderer
  - Ausnahme: Bericht 2005
- Szenarien identisch bezüglich:
  - Geburtsrate 2040 (1,4 / 1,8)
  - Lebenserwartung 2040 (81,5 / 85,5)
  - Ausnahme: Bericht 2005

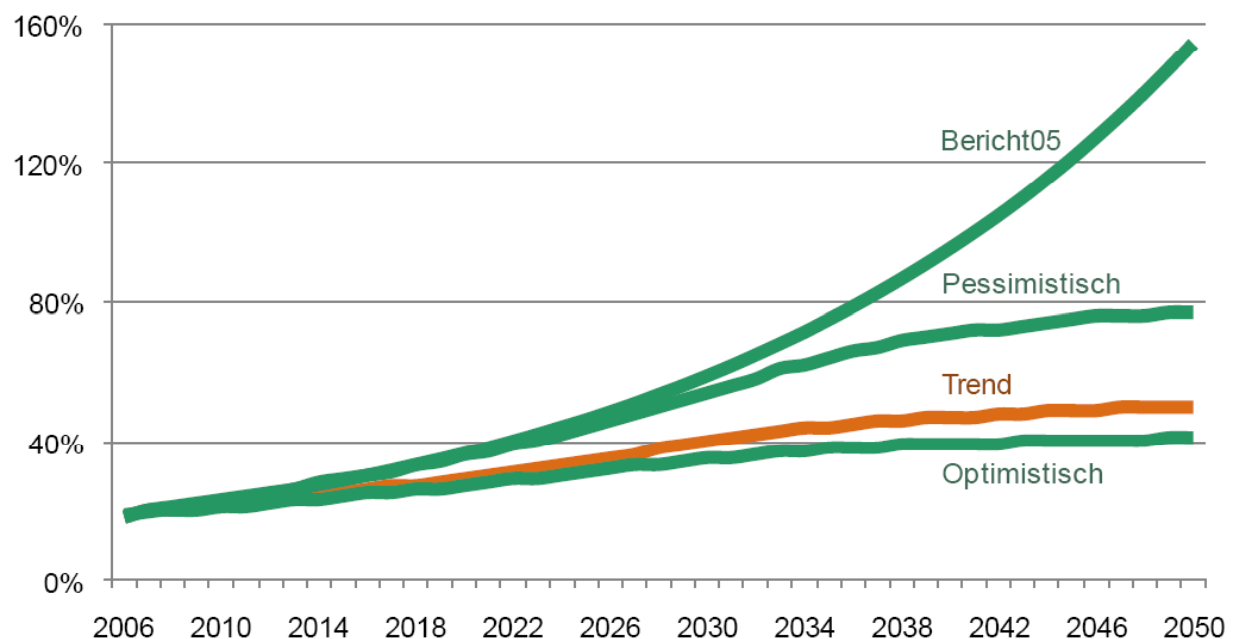


# Die Entwicklung der Altersgruppen aus Sicht der AHV Liechtenstein (Trend)



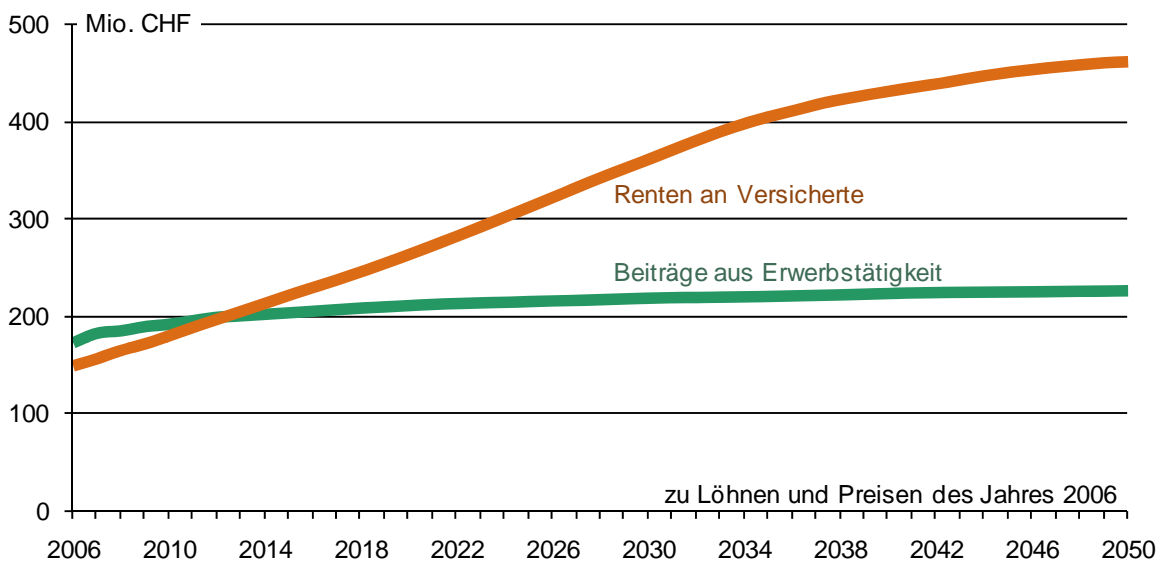
Trendszenario	Stand	2006	2010	2020	2030	2040	2050	Veränderung	2006-2040
Einheimische	21- bis 63-Jährige	13 643	13 803	14 684	14 689	14 727	15 209	+1 084	+8%
	64-Jährige und älter	3 408	4 131	5 734	7 406	8 247	8 254	+4 839	+142%
	Rentnerquote	25,0%	29,9%	39,0%	50,4%	56,0%	54,3%		
Einwanderer	21- bis 63-Jährige	8 375	8 195	7 993	7 696	7 591	7 596	- 784	-9%
	64-Jährige und älter	1 168	1 557	2 749	3 754	4 179	4 091	+3 011	+258%
	Rentnerquote	13,9%	19,0%	34,4%	48,8%	55,1%	53,9%		
Zupendler	21- bis 63-Jährige	14 718	16 505	18 954	20 470	21 340	21 431	+6 622	+45%
	64-Jährige und älter	2 207	2 518	3 687	5 781	8 070	9 879	+5 863	+266%
	Rentnerquote	15,0%	15,3%	19,5%	28,2%	37,8%	46,1%		
Total	21- bis 63-Jährige	36 736	38 503	41 631	42 855	43 658	44 236	+6 922	+19%
	64-Jährige und älter	6 783	8 206	12 170	16 941	20 496	22 224	+13 713	+202%
	Rentnerquote	18,5%	21,3%	29,2%	39,5%	46,9%	50,2%		

# Der Anstieg der Altersrentnerquote aus Sicht der AHV Liechtenstein im Vergleich





## Die Umlagedifferenz (i.e.S.) steigt in den kommenden Jahren stark an (Trend).



		2006	2010	2020	2030	2040	2050
Beiträge aus Erwerbstätigkeit	in Mio. CHF	174	192	211	218	223	226
Renten an Versicherte	in Mio. CHF	149	180	264	362	431	462
Umlagedifferenz	in Mio. CHF	24	12	-53	-143	-208	-236

Institut für Versicherungswirtschaft

zu Löhnen und Preisen des Jahres 2006

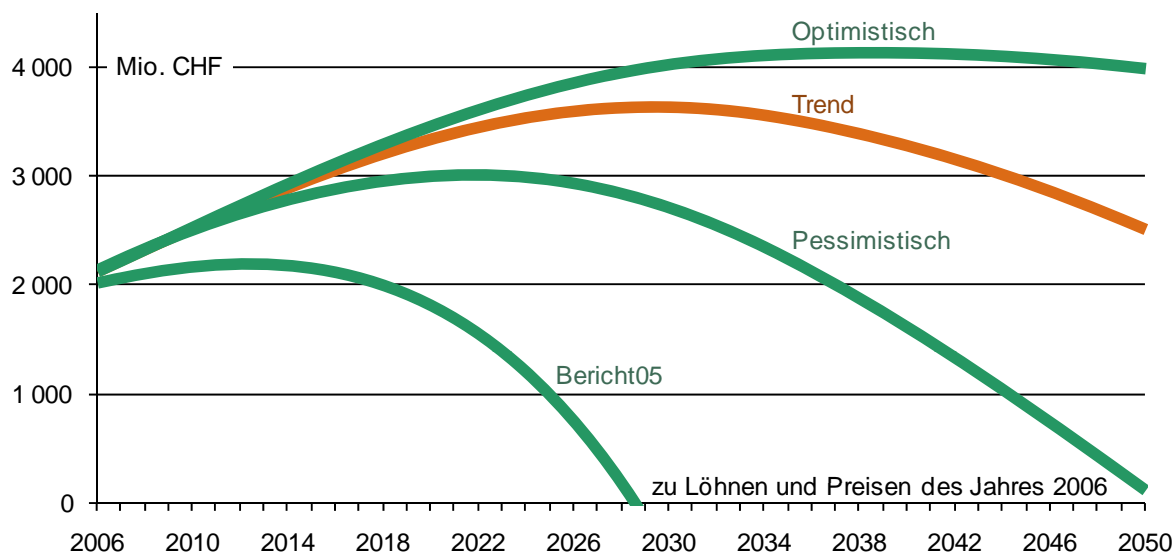
## Dank Zusatzeinnahmen sind Rückgriffe auf den AHV-Fonds erst ab 2030 zu erwarten (Trend).

		2006	2010	2020	2030	2040	2050
Umlagedifferenz	in Mio. CHF	24	12	-53	-143	-208	-236
Zusatzeinnahmen							
Staatsbeitrag 20%	in Mio. CHF	29	35	51	70	84	90
LSVA	in Mio. CHF	6	7	7	7	7	7
Finanz. EL, HE & SH	in Mio. CHF	6	7	9	11	11	10
Anlageerträge	in Mio. CHF		36	49	54	50	39
Total Zusatzeinnahmen	in Mio. CHF	41	85	116	143	152	146
AHV-Fonds	in Mio. CHF	2 133	2 529	3 336	3 629	3 277	2 516
Jahresausgaben	Anzahl	14	14	13	10	8	5

zu Löhnen und Preisen des Jahres 2006

Institut für Versicherungswirtschaft

## Ab 2030 befindet sich der AHV-Fonds in einer Negativspirale (Trend).



Szenario		2006	2010	2020	2030	2040	2050
Trend	in Mio. CHF	2 133	2 529	3 336	3 629	3 277	2 516
Optimistisch	in Mio. CHF	2 133	2 539	3 468	4 034	4 141	3 997
Pessimistisch	in Mio. CHF	2 133	2 503	2 994	2 705	1 605	109
Bericht05	in Mio. CHF	2 028	2 174	1 820	< 0	< 0	< 0

zu Löhnen und Preisen des Jahres 2006

Institut für Versicherungswirtschaft

## Fazit: Handlungsbedarf

- Kaum Handlungsbedarf bei der Gesamtkonzeption / beim Dreisäulen-Modell der liechtensteinischen Alterssicherung.
- Kurzfristig kein dringender Handlungsbedarf bei der ersten Säule.
- Langfristig besteht Handlungsbedarf:  
Nur ein Entlastungsprogramm im Umfang von CHF 35 Mio. p.J. in den Jahren 2030 bis 2040 stoppt die Negativspirale
- Annahmen:
  - Trendszenario
  - Reformziel: AHV-Fonds sinkt langfristig nicht

Institut für Versicherungswirtschaft

# Agenda

- A. Auftrag und Ausgangslage
- B. Bericht
  - 1. Besonderheiten der AHV
  - 2. Handlungsbedarf (Trend)
  - 3. Geprüfte Massnahmen
    - 3.1 Einnahmen anheben
    - 3.2 Ausgaben senken
    - 3.3 Automatismen anpassen
    - 3.4 Grundsätze prüfen
  - 4. Handlungsempfehlungen
- C. Diskussion



AHV Liechtenstein  
11. November 2008

Ackermann / Lang  
Seite 21

## (1.1) Mehreinnahmen (Mio. CHF) durch Anheben des Beitragssatzes

Zeitraum		Beitragssatz					
		7,7%	8,0%	8,4%	8,8%	9,5%	10,0%
2010-2019	10 J.	27	107	213	320	506	639
2020-2029	10 J.	28	113	226	339	536	677
2030-2039	10 J.	29	116	232	347	550	695
2040-2049	10 J.	30	118	236	354	561	708
2010-2049	40 J.	113	453	907	1 360	2 153	2 720
Jahresmittel	1 J.	3	11	23	34	54	68

zu Löhnen und Preisen des Jahres 2006

## (1.2) Mehreinnahmen (Mio. CHF) durch Anheben der Erwerbsquote der 60- bis 65-Jährigen

Zeitraum		Erhöhung der Erwersquote in Prozentpunkten						
		5%	10%	15%	20%	25%	30%	50%
2010-2019	10 J.	16	31	47	63	78	94	156
2020-2029	10 J.	21	43	64	86	107	128	214
2030-2039	10 J.	24	48	72	96	120	144	241
2040-2049	10 J.	24	48	73	97	121	145	242
2010-2049	40 J.	85	171	256	341	426	512	853
Jahresmittel	1 J.	2	4	6	9	11	13	21

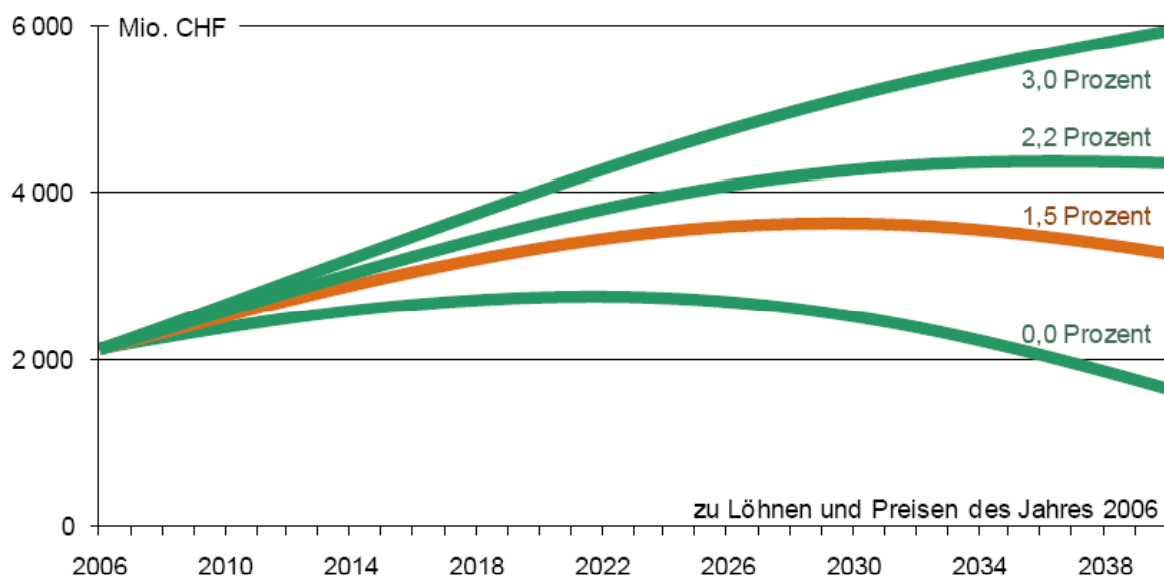
zu Löhnen und Preisen des Jahres 2006

## (1.3) Mehreinnahmen (Mio. CHF) durch Anheben des MwSt.-Satzes

Zeitraum		Mehrwertsteuer-Satz (aktuell 7,6%)				
		8,0%	8,5%	9,1%	9,5%	10,0%
2010-2019	10 J.	97	242	363	484	581
2020-2029	10 J.	97	242	363	484	581
2030-2039	10 J.	97	242	363	484	581
2040-2049	10 J.	97	242	363	484	581
2010-2049	40 J.	387	968	1 453	1 937	2 324
Jahresmittel	1 J.	10	24	36	48	58

zu Preisen des Jahres 2006

## (1.4) Mehreinnahmen (Mio. CHF) durch Anheben der Anlageerträge



## Agenda

- A. Auftrag und Ausgangslage
- B. Bericht
  - 1. Besonderheiten der AHV
  - 2. Handlungsbedarf (Trend)
  - 3. Geprüfte Massnahmen
    - 3.1 Einnahmen anheben
    - 3.2 Ausgaben senken
    - 3.3 Automatismen anpassen
    - 3.4 Grundsätze prüfen
  - 4. Handlungsempfehlungen
- C. Diskussion



## (2.1) Einsparungen (Mio. CHF) durch Anhebung des ordentlichen Rentenalters

Zeitraum		Ordentliches Rentenalter			
		65	66	67	68
2010-2019	10 J.	136	266	391	512
2020-2029	10 J.	187	369	543	710
2030-2039	10 J.	208	414	619	822
2040-2049	10 J.	208	413	616	816
2010-2049	40 J.	739	1 462	2 169	2 860
Jahresmittel	1 J.	18	37	54	72

zu Löhnen und Preisen des Jahres 2006

## (2.2) Einsparungen (Mio. CHF) durch Begrenzung der Ehepaar-Rente auf 150 Prozent

Zeitraum		Ehepaar-Rente heute (Annahme in % der Mindestrente)					
		150%	160%	170%	180%	190%	200%
2010-2019	10 J.	0	54	102	144	182	216
2020-2029	10 J.	0	56	144	203	257	305
2030-2039	10 J.	0	58	186	264	333	396
2040-2049	10 J.	0	60	209	296	374	444
2010-2049	40 J.	0	228	640	907	1 146	1 361
Jahresmittel	1 J.	0	6	16	23	29	34

zu Löhnen und Preisen des Jahres 2006

## (2.3) Einsparungen (Mio. CHF) durch Reduktion des Weihnachtsgeldes

Zeitraum	Weihnachtsgeld (in % der Dezemberrente)					
	100%	75%	50%	25%	0%	
2010-2019	10 J.	0	40	81	121	161
2020-2029	10 J.	0	57	114	172	229
2030-2039	10 J.	0	74	149	223	298
2040-2049	10 J.	0	84	168	252	336
2010-2049	40 J.	0	256	512	768	1 024
Jahresmittel	1 J.	0	6	13	19	26

zu Löhnen und Preisen des Jahres 2006

## (2.4) Einsparungen (Mio. CHF) durch Reduktion der Mindestrente

Zeitraum	Mindestrente							
	550	548	545	540	530	520	490	
2010-2019	10 J.	0	8	19	38	76	114	229
2020-2029	10 J.	0	11	27	54	108	162	324
2030-2039	10 J.	0	14	35	70	141	211	422
2040-2049	10 J.	0	16	40	79	159	238	476
2010-2049	40 J.	0	48	121	242	484	726	1 452
Jahresmittel	1 J.	0	1	3	6	12	18	36

zu Löhnen und Preisen des Jahres 2006



# Agenda

## A. Auftrag und Ausgangslage

## B. Bericht

1. Besonderheiten der AHV

2. Handlungsbedarf (Trend)

3. Geprüfte Massnahmen

3.1 Einnahmen anheben

3.2 Ausgaben senken

3.3 Automatismen anpassen

3.4 Grundsätze prüfen

4. Handlungsempfehlungen

## C. Diskussion



AHV Liechtenstein  
11. November 2008

Ackermann / Lang  
Seite 31

## (3.1) Einsparungen (Mio. CHF) durch Anwendung technischer Vorbezugs-Kürzungssätze

Zeitraum		Mittlere Vorbezugsdauer				
		12 Mt.	20 Mt.	24 Mt.	36 Mt.	48 Mt.
2010-2019	10 J.	25	37	44	61	77
2020-2029	10 J.	82	123	149	209	262
2030-2039	10 J.	141	210	254	355	441
2040-2049	10 J.	173	259	314	441	551
2010-2049	40 J.	421	629	761	1 066	1 331
Jahresmittel	1 J.	11	16	19	27	33

zu Löhnen und Preisen des Jahres 2006

## (3.2) Einsparungen (Mio. CHF) durch Festlegung einer mittleren Zielrente

Zeitraum		Mittlere Zielrente (in % der Mindestrente)					
		198%	190%	180%	170%	160%	150%
2010-2019	10 J.	0	28	64	99	135	170
2020-2029	10 J.	0	87	197	306	415	524
2030-2039	10 J.	0	146	328	510	692	875
2040-2049	10 J.	0	177	398	619	840	1 061
2010-2049	40 J.	0	438	986	1 534	2 082	2 630
Jahresmittel	1 J.	0	11	25	38	52	66

zu Löhnen und Preisen des Jahres 2006

## (3.3) Einsparungen (Mio. CHF) durch Einführung eines Nachhaltigkeitsfaktors

Zeitraum		Berücksichtigung des Nachhaltigkeitsfaktors zu x%						
		0%	10%	20%	25%	33%	50%	100%
2010-2019	10 J.	0	36	71	89	118	178	357
2020-2029	10 J.	0	119	238	297	392	594	1 189
2030-2039	10 J.	0	201	401	501	662	1 003	2 005
2040-2049	10 J.	0	233	465	582	768	1 163	2 326
2010-2049	40 J.	0	588	1 175	1 469	1 939	2 939	5 877
Jahresmittel	1 J.	0	15	29	37	48	73	147

zu Löhnen und Preisen des Jahres 2006

## (3.4) Einsparungen (Mio. CHF) durch Anpassungen am Rentenindex

Zeitraum		Rentenindex-Variante								
		P	N1	N2	N3	N4	R1	R2	R3	R4
2010-2019	10 J.	39	19	0	-18	-34	33	27	22	17
2020-2029	10 J.	130	63	0	-59	-114	112	94	77	61
2030-2039	10 J.	283	137	0	-128	-248	247	212	179	147
2040-2049	10 J.	473	228	0	-214	-415	417	364	314	265
2010-2049	40 J.	925	447	0	-419	-811	809	698	591	489
Jahresmittel	1 J.	23	11	0	-10	-20	20	17	15	12

zu Löhnen und Preisen des Jahres 2006

## Agenda

- A. Auftrag und Ausgangslage
- B. Bericht
  - 1. Besonderheiten der AHV
  - 2. Handlungsbedarf (Trend)
  - 3. Geprüfte Massnahmen
    - 3.1 Einnahmen anheben
    - 3.2 Ausgaben senken
    - 3.3 Automatismen anpassen
    - 3.4 Grundsätze prüfen
  - 4. Handlungsempfehlungen
- C. Diskussion



## (4.1) Auswirkungen (Mio. CHF) einer Staatsbeitrags-Begrenzung auf den AHV-Fonds

Staatsbeitrags-Begrenzung		2006	2010	2020	2030	2040	2050
Keine	Stand	2 133	2 541	3 406	3 795	3 557	2 903
bei 10% des Staatsbudgets	Auswirkung	0	0	0	0	0	- 41
8,0%	Auswirkung	0	0	0	- 4	- 121	- 329
6,0%	Auswirkung	0	0	- 1	- 111	- 396	- 772
5,0%	Auswirkung	0	0	- 29	- 223	- 591	-1 052
4,0%	Auswirkung	0	- 1	- 101	- 379	- 832	-1 376

zu Löhnen und Preisen des Jahres 2006

## (4.2) Auswirkungen (Mio. CHF) einer Umstellung des Finanzierungsverfahrens

Kapital- und Finanzierungsbedarf für die Verfahrensumstellung bei variierenden Zeitpunkten

		Umstellungszeitpunkt					
		2006	2010	2020	2030	2040	2050
Kapitalbedarf	in Mio. CHF	4 773	5 458	7 119	8 419	9 094	9 364
AHV-Fonds (Trend)	in Mio. CHF	2 133	2 529	3 336	3 629	3 277	2 516
Finanzierungsbedarf	in Mio. CHF	2 640	2 929	3 783	4 789	5 817	6 847
	in %	55	54	53	57	64	73

zu Löhnen und Preisen des Jahres 2006

## (4.3) AHV-Fonds als Beitragszahler schützen



Institut für Versicherungswirtschaft

## Überblick der geprüften Massnahmen

	Mittlere Entlastung* (in Mio. CHF)	Volle Wirkung (Jahre)	Ansatz	Im Fokus
<b>1 Einnahmen erhöhen</b>				
1.1 Beitragssatz anheben	23	1	Sozialpolitisch	Unternehmen, Erwerbstätige
1.2 Beitragsdauer verlängern	9	unklar	Individuell	Erwerbstätige
1.3 Mehrwertsteuer erhöhen	24	1	(CH-abhängig)	Unternehmen, Konsumenten
1.4 Anlagerenditen steigern	25	unklar	Technisch	–
<b>2 Ausgaben senken</b>				
2.1 Ordentl. Rentenalter anheben	11	5	Sozialpolitisch	Erwerbstätige
2.2 Ehepaar-Renten plafonieren	16	>10	Sozialpolitisch	Künftige Rentner
2.3 Weihnachtsgeld kürzen	13	1	Sozialpolitisch	Rentner
2.4 Mindestrente senken	18	1	Sozialpolitisch	Rentner
<b>3 Automatisierung ändern</b>				
3.1 Kürzungssätze anpassen	16	>10	Sozialpolitisch	Künftige Rentner
3.2 Mittlere Zielrente bestimmen	25	>10	Technisch	Künftige Rentner
3.3 Nachhaltigkeitsfaktor einführen	29	>10	Sozialpolitisch	Künftige Rentner
3.4 Rentenindex überarbeiten	23	>10	Technisch	Künftige Rentner
<b>4 Grundsätze überprüfen</b>				
4.1 Staatsbeitrag begrenzen	–	>10	Technisch	Steuerzahler in Liechtenstein
4.2 Finanzierung umstellen	–	5	Technisch	–
4.3 AHV-Reserven schützen	–	5	Technisch	–

Institut für Versicherungswirtschaft

# Agenda

## A. Auftrag und Ausgangslage

## B. Bericht

1. Besonderheiten der AHV
2. Handlungsbedarf (Trend)
3. Geprüfte Massnahmen
4. Handlungsempfehlungen

## C. Diskussion



# Handlungsempfehlungen

## (1) Informationsstand verbessern, Öffentlichkeit sensibilisieren

- Wie gut kennen die Liechtensteiner ihre AHV?
- Der Bericht geeignet, um Kerninhalte daraus der Öffentlichkeit vorzustellen?

## (2) Kernthemen identifizieren, Leitlinien ausarbeiten

- Wann gilt das finanzielle Gleichgewicht der Alterssicherung als nachhaltig?
- Welchem Zweck dienen die hohen Reserven des AHV-Fonds in erster Linie?
- Welche Rolle spielen der Staat und die allgemeinen Staatsbeiträge in einem zunehmend internationalen Alterssicherungssystem?

## (3) Aufgabenfelder ergänzen, Zuständigkeiten klären

- Prognosen und Handlungsbedarf periodisch aufdatieren
- Vorkehrungen gegen ungünstige Entwicklungen treffen
- Zuständigkeit klären

# Agenda

A. Auftrag und Ausgangslage

B. Bericht

C. Diskussion



## Kernaussagen

- (1) Liechtenstein ist mit dem Dreisäulen-Modell sehr gut aufgestellt.
- (2) In der ersten Säule besteht aus finanzieller Sicht kein dringender Handlungsbedarf.
- (3) Die Analysen des Berichts zeigen jedoch, dass nicht grundsätzlich von «keinem Handlungsbedarf» gesprochen werden kann:
  - Im Trendszenario beläuft sich der Reformbedarf auf CHF 35 Mio. pro Jahr im Zeitraum 2030 bis 2040.
  - Eine sehr frühe Planung ist wichtig. Einige Massnahmen brauchen 10 Jahre und mehr, bis diese die volle Wirkung entfalten.
  - Das Trendszenario ist langfristig vielleicht zu optimistisch / pessimistisch. Eine periodische Anpassung des Trendszenarios ist wichtig.